

Großganzten Herrn Professor!

Ob sich Herr Professor wohl
noch an den Briefen dieses Briefes erinnern
werden.

Auf, das war wohl eine gewisse
Bünde, da ich (-in der Pöllen zu besuch bei
unserm Freund Dr. Hofer) in Bekanntschaft
des Vauyard der, Völkertisch warfen
sich.

Somit war ich noch ein gewisse Bünde,
bin; gegenwärtig bin ich auch schon flüchtig
in den Längen, da bei uns noch einen
Flamending, einen Franz kein Holzgerat hat,
wünschenswert.

Aber was will dieses Brieflein?
Auf Herrn Professor eine große
Litho, die mich zu schreiben manlaß.
Ein große große bitte.

Als Hammerling manfere u. Hammerling-
forfer vante ist alles auf den großen
Litho beyri glüf.

Nun bin ich auf 3 Hammerling,
gewiß aus der fater Herrn Pro-
fessor) gestoben. Alle 3 liegen
in Absicht dieses Brief bei

Groß. f. Prof! Auf ich
in Litho wagen!! Jesette küß freit,
Vagen: -

Müssen Herrn Professor diese
in Litho wie in ffer u. hand.
schrift mit ffer Aufschrift zugehen



lassen - die kostbarsten Aelte,
grafs, die ich kein u. wassem
füttern!!

Herr. J. Prof. könnten Sieger
nicht vorstehen, unless sehr freundlich
die Erfüllung dieser Bitte wie bewilligen.

Lauterkan würde ich mir, daß ich hätte,
jedes dieser 3 Quartier auf einem bes.
sondren Blatt zu schreiben u. unter jedes
der Quartier ihre u. Datum schreiben zu setzen.
Herr. Prof. finden zu diesem Zweck
in beizugewandte Convent 3 Quartier, das große
Quartier bitte ich für den „Christen“ zu
verwenden; die beiden anderen für die
übrigen 2 kleineren Quartier.

So - das wäre meine Bitte; unprophet
ein weiß bescheidenes Messer, das für zu

halten mag!

Aber trotzdem will ich den
Brief abgeben, da ich hoffentlich zu
früher gehen auf Grund der großen
Krankheit, die in gleicher Weise auch
Täglich der Arbeit, wie dem Nitter der
"Frieden" zollt

Freundlichst
ganz ergebener

Dr. med. M. Rabenlocher

28. Oct 1898. K. K. Rauhfußler

Wien IX. Perwitschgasse 7.